



Deutscher Bundestag
Kommission zur Wahrnehmung
der Belange der Kinder
(Kinderkommission)
Die Vorsitzende

Kommissionsdrucksache
16. Wahlperiode
16/27

Berlin, 3. Juni 2009

Ekin Deligöz, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-30551
Fax: +49 30 227-36055
kinderkommission@bundestag.de

Dienstgebäude:
Paul-Löbe-Haus
Konrad-Adenauer-Str. 1
10117 Berlin

**Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen
Bundestages zum Thema „Elementarbildung - frühkindliche
Förderung“**

Qualität in den Kindertageseinrichtungen verbessern

Bildung ist eine, wenn nicht die entscheidende Ressource für die Zukunft unserer Kinder und damit auch für unsere Gesellschaft. Durch die Pisa-Studie wurde uns vor Augen geführt, dass unser Bildungssystem Defizite aufweist. Die Herausforderung besteht nun darin, die Versäumnisse nachzuholen und das System zu reformieren bzw. wo nötig, auszubauen.

Kinder haben nicht erst mit dem Eintritt in die Schule ein Recht auf Bildung, sondern bereits ab ihrer Geburt. Gerade in der frühen Kindheit lernen Kinder sehr viel. Die Ausbildung ihrer Basiskompetenzen und der Einstieg in eine erfolgreiche Bildungsbiografie werden schon in frühen Kindesjahren geprägt. Versäumnisse in dieser Phase wiegen doppelt schwer.

In Armut aufzuwachsen bedeutet für Kinder und Jugendliche stark eingeschränkte Entwicklungschancen auf mehreren Ebenen und verschiedenen Lebensbereichen. Die negativen Effekte von Armut sind typischerweise umso gravierender, je länger die Kinder in Armut gelebt haben, und fallen umso stärker aus, je jünger die Kinder sind.



Traurige Realität ist leider immer noch, dass die soziale und ethnische Herkunft des Kindes seine Bildungschancen bestimmen.

Ein wichtiger Schritt zur Förderung benachteiligter Kinder besteht – neben der direkten Bekämpfung von Armut – darin, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie diesen Kindern gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und ihnen Lernanregungen und positive Erfahrungen vermittelt werden. Kindertageseinrichtungen als Orten frühkindlicher Bildung kommt eine besondere Rolle zu, da sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten können, ungerechte Startchancen von Kindern frühzeitig auszugleichen.

Frühkindliche Bildung, gerade in Kindertagesstätten und bei Tagesmüttern, heißt ganzheitliche Bildung. Dabei geht es nicht allein darum, Wissen anzueignen und Fertigkeiten auszubilden, die dem späteren schulischen und beruflichen Erfolg dienen. Frühkindliche Bildung schließt lernmethodische und soziale Kompetenzen ein und zielt auf die Förderung kindlicher Autonomie und sozialer Mitverantwortung.

Um die Bildungschancen für alle Kinder zu verbessern und zu sichern, ist die Qualität der Angebote von entscheidender Bedeutung. Doch gerade die Qualität im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung weist in den 16 Bundesländern deutliche Unterschiede auf. Für alle gilt, dass der Personalschlüssel ein wichtiges Kriterium für die Qualität von Kindertageseinrichtungen ist. Der Personaleinsatz pro Kind unter drei Jahren weist im Bundesländervergleich aber eine Spannweite von 1:4 bis 1:8 auf. Eine flächendeckende und vor allem angemessene frühkindliche Bildung und Förderung ist unter diesen Bedingungen nur schwer umzusetzen.

Wissenschaftler empfehlen ein Verhältnis von 1:3. Damit hängen



die Bildungschancen gerade für kleine Kinder sehr stark davon ab, in welchem Bundesland sie geboren werden. Verbesserungen bei der Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern sind notwendig. Gemessen an der gestiegenen Komplexität ihrer Aufgaben, erscheint das Ausbildungsniveau verbesserungswürdig. Es ist zu begrüßen, dass hier verschiedene Reformansätze – bis hin zur Einrichtung von Hochschul- und Fachhochschulzweigen – verfolgt werden. Deren Umsetzung sollte allerdings forciert werden.

Verantwortungsvolle Politik muss jedoch allen Kindern frühe Bildungserfahrungen und -chancen ermöglichen. Daher müssen ausreichend Kinderbetreuungsangebote in guter Qualität bundesweit zur Verfügung stehen. Um frühkindliche Bildung und Betreuung zu ermöglichen, spricht sich die Kinderkommission für eine bundeseinheitliche Regelung von qualitativen Mindeststandards (beispielsweise Personalschlüssel) in der Kindertagesbetreuung aus. Nur so können Kindertageseinrichtungen ihren Bildungsauftrag umsetzen sowie gerechte Startchancen und gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Kinder erreicht werden. Die Kinderkommission regt daher an, zu prüfen, inwieweit qualitative Mindeststandards im Kinder- und Jugendhilferecht verankert werden können und fordert die Bundesregierung auf, gemeinsam mit den Ländern dahingehende Regelungen zu vereinbaren.

Ekin Deligöz, MdB